

Jahresbericht
des
Königlichen Kaiser-Friedrichs-Gymnasiums
zu
Frankfurt a. M.

Ostern 1903.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Th. Hartwig.

Frankfurt a. M.
Druck von RUPERT BAUMBACH.
1903.

1903. Progr. No. 448.



9fr
m (1903)

448.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung

während des Schuljahres Ostern 1902—1903.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	I, 1	I, 2	II, 1	II, 2	III, 1	III, 2	IV.	V.	VI.	Zus.	1	2	3	Zus.
Religion evangel. . . .	2		2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	6
Religion kathol. . . .	2				2			2 1		7	2			2
Deutsch. u. Geschichtserz.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	9	7	11	27
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch.	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	—	—	—	—
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	2			2	2	6	4		—	4
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8	—	—	—	—
Zusammen	30	30	30	30	30	30	29	25	25	266	20	18	18	54
Gesang	2				2			2		6	1		—	1
Turnen	3		3	3	3	3	3	3	3	24	2		—	2
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Zeichnen, fakultativ . .	2				—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306	—	—	—	57

2. Übersicht über die Die in | | gesetzten Zahlen und

Nr.	Namen der Lehrer	Ord- narius	I, 1	I, 2	II, 1	II, 2	III, 1
1	Üch. Reg.-Rat Prof. Dr. Hartwig, Direktor	I, 1	5 Latein 3 Geschichte	2 Latein			
2	Prof. Dr. Wolff.	I, 2	2 Latein 2 Griechisch	5 Latein 3 Geschichte	(3 Deutsch) 4 Griechisch 3 Geschichte		
3	Prof. Lic. Dr. Krebs.	III, 2	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	
4	Prof. Dr. Primer.	II, 1		3 Deutsch 6 Griechisch	7 Latein 2 Griechisch		3 Latein
5	Prof. Dr. Carl Müller.			4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik 1 Erdkunde	3 Mathem. 2 Physik 1 Erdkunde
6	Prof. Dr. Orth.	(III, 1)	(3 Französisch) (2 Englisch)	(3 Französisch)	(Geschichte) (2 Englisch)		(6 Latein) (2 Französisch)
7	Prof. Dr. Werner.				4 Mathem. 2 Physik		
8	Dr. Peters, Oberlehrer	II, 2	3 Deutsch 4 Griechisch			7 Latein	6 Griechisch
9	Begenhardt, Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik				
10	Wiegandt, Oberlehrer.	IV				3 Deutsch 6 Griechisch	
11	Wedemans, Oberlehrer	(VI) III, 1					2 Deutsch 2 Geschichte 6 Latein
12	Dr. Eichelkraut, wissenschaftl. Hilfslehrer.	V			3 Französisch	3 Französisch	
13	Dr. Warth, wissenschaftl. Hilfslehrer.					2 Geschichte	
14	Weidenroth, wissenschaftl. Hilfslehrer	VI	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Deutsch 2 Englisch		2 Französisch
15	Maack, technischer u. Vorschullehrer	I	(1 Singen)		(1 Chorsingen)		
16	Altmann, technischer Lehrer.		2 Zeichnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen 2 Zeichnen
17	Sauer, Vorschullehrer	2	1 Singen		1 Chorsingen		
18	Schultheis, Vorschullehrer.	3					
19	Kaplan Dr. Quirnbach, kath. Religionslehrer.		2 kath. Religion				

Verteilung der Lehrstunden.

Lehrstunden gelten nur für den Sommer.

III, 2	IV	V	VI	Vorschule			Summe der Stunden
				1	2	3	
							10
							14
2 Deutsch 8 Latein							22
							20
	2 Erdkunde						21
							(22)
3 Mathem. 2 Physik 1 Erdkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Erdkunde				20
							20
	4 Rechnen 3 Turnen		4 Rechnen 2 Naturkunde				22
	3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte						22
6 Griechisch			4 Deutsch (8 Latein)				10 (22)
2 Französisch 2 Religion	4 Französisch	2 Deutsch 8 Latein					24
2 Geschichte							4
			8 Latein				23
(1 Singen)		2 Singen		2 Religion 9 Deutsch 5 Rechnen			26
	2 Religion	2 Erdkunde 1 Geschichte					
3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 kath. Religion 2 Zeichnen	1 Religion	2 kath. Religion			27
1 Singen (2 Schreiben)		3 Turnen	3 Religion 3 Turnen	2 Turnen	2 Religion 7 Deutsch 5 Rechnen		(28) 28+1
		2 Singen		1 Singen			
2 Schreiben		2 Religion 2 Schreiben	2 Schreiben	4 Schreiben		2 Religion 11 Deutsch 5 Rechnen	(28) 28+2
2 kath. Religion							4

2. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Der Römerbrief wurde teilweise gelesen und erklärt. Die Augustana, sowie die alten Bekenntnisse der Kirche wurden gelesen und erklärt, mit der Lektüre der Augustana wurde eine Besprechung der Glaubens- und Sittenlehre verbunden. (Krebs.) b) katholische Glaubenslehre. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Kirchengeschichte. (Quirmbach.)

Deutsch. 3 St. w. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl und Nathan der Weise; Goethes Gedankenlyrik; Shakespeares Julius Caesar, Coriolan, Kaufmann von Venedig; Grillparzer, Sappho. Vorträge der Schüler über frei gewählte Themata. Elemente der Logik. Aufsätze. (Peters.)

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Welche Bedeutung hat der erste Monolog in Goethes »Iphigenie« für das Drama? 2. Welche Ursachen hat der Verfall Spaniens im sechzehnten Jahrhundert? 3. Welche Wahrheit liegt in den Worten: »Reden ist Silber, Schweigen ist Gold«? 4. Inwiefern erklärt sich der Streit der Könige im ersten Buche der Ilias aus ihrem Charakter? 5. (Zur Wahl.) a) Warum beruht die Einheit eines Volkes hauptsächlich auf der Einheit seiner Sprache? b) Ist der Ausspruch Otfried Müllers, dass grosse und glücklich bestandene Gefahren die grösste Wohltat für die Völker sind, in jeder Beziehung richtig? 6. (Probeaufsatz.) Wer ist Held und Hauptperson in Shakespeares »Julius Cäsar«? 7. (Prüfungsaufsatz.) Inwiefern verschuldete der Absolutismus in Frankreich die Revolution vom Jahre 1789?

Lateinisch. 7 St. w. Im Sommer Horaz' Oden III und IV. Memorieren einzelner Oden. Im Winter Horaz' Episteln, Auswahl aus B. I. u. II. 2 St. w. (Wolff.) Cicero de officiis I. I. Tacitus' Annalen Buch I u. II mit Auswahl. Privatim: Terenz Andria. Daneben Übungen im Extemporieren aus Tacitus u. Livius. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen, Extemporalien und Exerzitien nach Diktaten, gramm. Wiederholungen und mündliches Übersetzen nach Ostermann-Müller V. 5 St. w. (Hartwig.)

Griechisch. 6 St. w. Im Sommer: Platos Phaedon; im Winter: Sophocles' Antigone. 2 St. w. (Wolff.) Im Sommer: Homers Ilias B. XIII—XXIV; im Winter: Dem., Philippische Reden. Übungen im Extemporieren aus Xenophons Hellenica und Repetitionen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. 4 St. w. (Peters.)

Französisch. 3 St. w. Lektüre: Taine, Napoléon Bonaparte; Molière, Les femmes savantes; Daudet, Lettres de mon moulin; Zola, La débâcle. Alle zwei Wochen eine Übersetzung in das Deutsche oder eine Klassenarbeit ins Französische. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. (Im Sommer Orth, im Winter Wenderoth.)

Hebräisch. 2 St. w. Die Lehre von den Gutturalverben, sowie von dem schwachen Verbum und dem Nomen, nach Seffer § 37—81 nebst Übungsstücken. Ausgewählte Abschnitte aus historischen, poetischen und prophetischen Büchern des Alten Testaments wurden gelesen. (Krebs.)

Englisch. 2 St. w. Deutschbein, Englische Grammatik und Übungsbuch. Anhang. Washington Irving, The Sketch Book; Rudyard Kipling, Stories from the Jungle Book.

Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache. (Im Sommer Orth, im Winter Wenderoth.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. Geschichte der Neuzeit von 1618 bis 1888. Repetition der griechischen, römischen und der deutschen Geschichte. Geographische Repetitionen. (Hartwig.)

Mathematik. 4. St. w. Arithmetik: Combinations-Lehre und deren Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binom. Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Übungen und Wiederholungen aus dem Gebiete der Elementar-Arithmetik. — Geometrie: Stereometrie, II. Teil; Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Projectionslehre, II. Teil. Übungen und Wiederholungen aus dem Gebiete der Elementar-Geometrie. (Degenhardt.)

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1903: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus den Stücken: F , ρ u. ρ_1 . 2. Ein Dreieck aus den Stücken von Aufgabe 1 trigonometrisch zu berechnen für die Werte: $F=3060 \text{ cm}^2$, $\rho=22,5 \text{ cm}$ u. $\rho_1=90 \text{ cm}$. 3. Aus einer Kugel mit dem Radius $R=5 \text{ cm}$ ist ein zylinderförmiger Kern herausgebohrt, dessen Axe durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie gross ist der Inhalt und die Oberfläche des herausgebohrten Kernes, wenn der Radius seines Querschnittes $r=3 \text{ cm}$ ist? 4. Wie weit muss ein Gegenstand von einer Linse mit der Brennweite $f=15 \text{ cm}$ entfernt sein, damit ein $m=5$ mal so grosses virtuelles Bild entsteht und wie gross ist das Bild der Sonne im Brennpunkte dieser Linse, wenn der scheinbare Durchmesser derselben zu $\alpha=32'$ angenommen wird?

Physik. 2 St. w. Optik. Mathematische Erdkunde. (Degenhardt.)

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Wolff.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische (mit I I kombiniert), Krebs. b) katholische. (Mit I I kombiniert.)

Deutsch. 3 St. w. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Beginn des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Einige Oden Klopstocks und Gedichte seiner Zeitgenossen. Abschnitte aus dem Messias. Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina, Demetrius, Goethes Iphigenie auf Tauris und Tasso. Gedankenlyrik. Einige Stellen wurden memoriert. — Aufsatzlehre und Disponierungsübungen. Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. Aufsätze. (Primer.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Geh'n hat wohl so viel ausgerichtet als Laufen. (Fischart.) 2. Warum misslang den Römern die Unterwerfung der Germanen? 3. Was hat nach Lessings Laokoon die Poesie vor der Malerei voraus? 4. Gottentfremdung und Gottesglaube in Goethes Hymnen: Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, das Göttliche. 5. Welche Ereignisse haben nach Thucydides den Peloponnesischen Krieg herbeigeführt? 6. Mit welchem Recht sagt der Chor in Schillers Braut von Messina: Der Übel grösstes ist die Schuld? 7. Worin unterscheidet sich die Goethische Iphigenie von der Euripideischen? 8. Welche Vorzüge hat das Erbkaisertum vor dem mittelalterlichen Wahlreich? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. 7 Std. w. Horaz' Oden I u. II. Horazianische Metrik. Memorieren ausgewählter Oden. Satiren I u. II mit Auswahl. 2 St. w. (Hartwig.) Cicero Philippica I u. II. Tacitus' Agricola und Germania. Übungen im Extemporieren. Extemporalien nach Diktaten, Exercitien und mündliche Übungen nach Ostermann-Müllers Übungsbuch V. Grammatische Wiederholungen und synonymische Unterscheidungen. 5 Std. (Wolff.)

Griechisch. Platos Apologie. Thucydides Buch I. Euripides, Iphigenie in Tauris. Griechische Lyriker. Übungen im Extemporieren aus Xenophons Hellenica. Homers Ilias B. I–XII mit Auswahl. Einige Stellen wurden memoriert. Schriftliche Über-

setzungen aus dem Griechischen und ins Griechische; grammatische Repetitionen. (Primer.)

Französisch. 3 St. w. Voltaire, Diderot, Rousseau, Morceaux choisis; Hugo, Hernani; Molière, L'avare; Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre. Alle zwei Wochen eine Übersetzung in das Deutsche oder eine Klassenarbeit in das Französische. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen. (Im Sommer Orth, im Winter Wenderoth.)

Hebräisch. 2 St. w. (Kombiniert I 1.)

Englisch. 2 St. w. (Kombiniert mit I 1.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1618. Repetition der römischen Geschichte. Geographische Repetitionen: Europa ausser den zum imperium romanum gehörigen Ländern. (3 Std.) (Wolff.)

Mathematik. 4 St. w. Arithmetik: Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Renten-Rechnung. Geometrie: Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und konstruktiven Planimetrie; Stereometrie I. Teil und Projektions-Lehre I. Teil. (Müller.)

Physik. Mechanik und Akustik. (Müller.)

Ober-Secunda

Ordinarius: Prof. Dr. Primer.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte, des Galater- und Jakobus-Briefes, Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Alte Kirchengeschichte. (Krebs.) b) katholische. (Mit I kombiniert.)

Deutsch. 3 St. w. Lesen und Erklären: Nibelungenlied, Parzival, Walther v. d. Vogelweide. Ausblicke auf die andern germanischen Sagenkreise und die höfische Dichtung. Schiller's Ideendichtung und Maria Stuart. Goethes Götz von Berlichingen. Vorträge und Aufsätze. (Im Sommer Wolff, im Winter Wenderoth.)

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Durch welche Umstände wurde die Erhebung des deutschen Volkes in den Freiheitskriegen herbeigeführt? 2. Aus welchen Gründen misslang der jonische Aufstand? 3. Rüdiger im Konflikt der Pflichten (Klassenarbeit). 4. Durch welche Gründe sucht Artabanus den Perserkönig vom Feldzug nach Griechenland abzuhalten? 5. Was berechtigt uns, in Wolfram von Eschenbach den grössten deutschen Dichter des Mittelalters zu sehen? 6. Götz im 5. Akt; was klagt ihn an, was verteidigt ihn? (Klassenarbeit). 7. Die Königinnen in der Streitscene des dritten Akts von Schillers »Maria Stuart«. 8. An welchen Schäden litt der römische Staat zur Zeit der Gracchen?

Lateinisch. 7 St. w. Vergils Aeneide VII—XII mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Cicero, Pro Ligario und Pro Archia poeta. Livius, I. I—III mit Auswahl. Klassenarbeiten nach Diktaten, Hausarbeiten und mündliches Übersetzen nach Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch V. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. Auswendiglernen von Phrasen nach Ostermann, Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Stoffs nach Harre. (Primer.)

Griechisch. 6 St. w. Homers Odyssee B. IX—XXIII mit Auswahl, einzelne Stellen wurden memoriert. 2 St. w. (Primer.) Herodot V—VII mit Auswahl. Lysias in Eratosthenem und in Agoratum. Grammatik: weitere Einführung

in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Inf. u. Part.; Wiederholungen; mündliches Übersetzen ins Griechische nach Seyffert-Bamberg. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage wechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische, 5 St. w. (Wolff.)

Französisch. 3 St. w. Racine, Athalie. Jules Verne, Le tour du monde en quatre-vingts jours. Scribe & Delavigne, Le diplomate. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeiten. Grammatische Wiederholungen. (Eichelkraut.)

Hebräisch. 2 St. w. Grammatik nach Seffer, § 1–36 mit den zugehörigen Übungsstücken. (Krebs.)

Englisch. 2 St. w. Deutschbein, Englische Grammatik § 1–26 und die dazu gehörigen Übungsstücke. Einige Erzählungen aus dem Irving-Macaulay Lesebuch von Deutschbein übersetzt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. (Orth.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. Griechische und römische Geschichte nach Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen I. Teil. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geographie der zum imperium Romanum gehörigen Ländern (im Sommer Orth, im Winter Wolff.)

Mathematik. 4 St. w. Arithmetik: Erweiterung der Potenz- und Wurzelrechnung, Logarithmen, Gleichungen besonders 2. Grades mit mehreren Unbekannten. — Geometrie: Erweiterung der ebenen Geometrie; ebene Trigonometrie. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Konstruktionsaufgaben. (Werner.)

Physik. 2 St. w. Wärmelehre und Meteorologie, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung und Erweiterung der mineralogischen und chemischen Grundbegriffe. (Werner.)

Unter-Sekunda.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Peters.**

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Lektüre und Erklärung des Lukas-Evangeliums. Ergänzung der alttestamentlichen Bibelkunde, Lektüre alt- und neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der bereits gelernten Sprüche, Psalmen und Lieder. (Krebs.) b) katholische. Mit I kombiniert. (Quirmbach.)

Deutsch. 3 St. w. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke, Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans. Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Disponierübungen. Kleine Vorträge und Deklamationen. (Wiegandt.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Wie schildert uns Chamisso die alte Waschfrau in seinem gleichnamigen Gedichte? 2. Beschreibung eines Gemäldes, welches den Jüngling im Kampfe mit dem Drachen darstellt. (Nach Schiller.) 3. Not bricht Eisen. 4. Schilderung einer Feuersbrunst. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) (Klassenaufsatz.) 5. In welcher Hinsicht stellt sich der erste Akt von Schillers Wilhelm Tell als das Muster einer Exposition dar? 6. Mit welchem Rechte wird der dritte Aufzug des dritten Aktes in Schillers Wilhelm Tell als die Meisterszene des ganzen Schauspiels bezeichnet? 7. Welche Bande knüpfen den Menschen an das Vaterland? 8. Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlacht bei Leipzig? 9. Welches Bild von der Lage Frankreichs erhalten wir durch den Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. 7 St. w. Ovids Metamorph. Auswahl nach Siebelis II. Teil, Vergils Aeneis, B. I II 250 Auswahl nach Lange. Cicero, pro Roscio, Livius XXI mit Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Harre. Übungen im mündlichen Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch IV. Exercitien und Extemporalien z. T. im Anschluss an die Prosalektüre nach dem Ergänzungsheft zu Ostermanns Übungsb. IV, in jedem Quartal statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. (Peters.)

Griechisch. 6 St. w. Xen. Anab. V; Hellenica III u. IV mit Auswahl; Homers Odyssee B. I—VII mit Auswahl. 4 St. w. Wiederholung der Formenlehre; Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch. Übungen im mündlichen Übersetzen nach Seyfferts Übungsbuch, Teil II. Exercitien und Extemporalien alle 8 Tage. 2 St. w. (Wiegandt.)

Französisch. 3 St. w. Plötz-Kares, Lektion 37—68. Alle zwei Wochen eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. Daudet, Tartarin de Tarascon. Eine Anzahl von Gedichten aus dem Anhang zu Plötz-Kares. Sprechübungen. (Eichelkraut.)

Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. (Warth.)

Erdkunde. 1 St. w. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Karten-Skizzen. Elementare mathematische Erdkunde. (Müller.)

Mathematik. 4 St. w. Arithmetik: Gleichungen vom 1. und 2. Grade (letztere mit 1 Unbekannten), Potenzen und Wurzeln. — Geometrie: Ähnlichkeitslehre und Kreisrechnung; Konstruktionsaufgaben. (Müller.)

Physik. 2 St. w. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil II: Anfangsgründe der Mineralogie und Chemie; Magnetismus und Elektrizität. (Müller.)

Ober-Tertia.

Ordinarius: S.-S. Professor Dr. Orth, W.-S. Oberlehrer Wedemann.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, Bibellesen, Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers; Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern; kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenlieds. (Krebs.) b) katholische. Katechismus. I. Hauptstück, die Lehre vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Hymnen und Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt. (Quirmbach.)

Deutsch. 2 St. w. Lektüre und Erklärung von Gedichten, insbesondere Balladen, und von Prosastücken nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia, ausserdem Körners „Zriny“; Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus „Zriny“. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Besprechung der Regeln über die neueste Rechtschreibung. Alle vier Wochen ein Aufsatz. (Wedemann.)

Lateinisch. 8 St. w. Lektüre: Ovids Metamorphosen, ausgewählte Stücke nach Siebelis. Memorieren einiger Stellen. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 2 St. w. (Primer.) Caesar de bello Gall. V, VI und VII mit Auswahl. 2 St. w. Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach Harre; mündliches Übersetzen

nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten; in jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. 4 St. w. (Sommer Orth, Winter Wedemann.)

Griechisch. 6 St. w. Xenophons Anab. B. I—IV mit Auswahl. 3 St. w. — Grammatik: Verba auf μ und anomala nach Römer § 55—73; Hauptregeln der Syntax; mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Wetzels Übungsbuche. Alle acht Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 St. w. (Peters.)

Französisch. 2 St. w. Plötz Kares, Übungsbuch B. 7—37 mit den entsprechenden Abschnitten der Sprachlehre. Choix de nouvelles modernes I. Alle zwei Wochen ein Exercitium oder eine Klassenarbeit. Sprechübungen. (i. S. Orth, i. W. Wenderoth.)

Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. (Wedemann.)

Erdkunde. 1 St. w. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. (Müller.)

Mathematik. 3 St. w. Arithmetik: Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten; Proportionen. Geometrie: Kreislehre II. Teil; Flächengleichheit der Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. (Müller.)

Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Naturgeschichte des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Allgemeine Physik, Mechanik und Wärmelehre. (Müller.)

Zeichnen. 2 St. w. Fortsetzung des perspektivischen Zeichnens. Drehkörper, Walze, Kegel, Kugel und daran entwickelte Beleuchtungsgesetze. Gebrauchs- und kunstgewerbliche Gegenstände, sowie solche aus dem naturkundlichen Unterricht mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben. Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen. (Jünemann.)

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Lic. Dr. Krebs.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testament; Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern; Erlernen von neuen Liedern und von Psalmen sowie des 4. und 5. Hauptstücks; Belehrung über Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. (Eichelkraut) b) katholische. S. Ober-Tertia.

Deutsch. 2 St. w. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das Erforderliche über die poetischen Formen. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Besprechung der Regeln über die neueste Rechtschreibung. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. (Krebs.)

Lateinisch. 8 St. w. Caesar de bell. Gall. B. I—IV. 4 St. w. — Kasus - Lehre nach Harre, Syntax, §§ 123—189, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre; Übersetzungen nach Ostermann, Übungsbuch für Tertia; wöchentlich abwechselnd

schriftliche häusliche und Klassenarbeiten; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 4 St. w. (Krebs.)

Griechisch. 6 St. w. Einübung der Formenlehre bis zu den Verba liquida einschl., nach Römer §§ 1—54. Übungen im Übersetzen nach Wetzels griechischem Übungsbuche (IV. Aufl.) §§ 1—89. Alle 8 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. (Wedemann.)

Französisch. 2 St. w. G. Plötz, Elementarbuch, § 42—63. Plötz-Kares, Übungsbuch B. 1—3 mit den entsprechenden Abschnitten der Sprachlehre. Alle zwei Wochen eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. Sprechübungen. (Eichelkraut.)

Geschichte. 2 St. w. Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. (Warth.)

Erdkunde. 1 St. w. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. (Werner.)

Mathematik. 3 St. w. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Aufgaben aus der Sammlung von Reidt §§ 1—17. Einfache Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten. Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Die Lehre von den Vierecken und vom Kreis I. Teil. Konstruktionsaufgaben. (Werner.)

Naturkunde. 2 St. w. Beschreibung einiger Nadelhölzer. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Kryptogamen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Im letzten Vierteljahr: Übersicht über das Tierreich. Tiergeographie. (Werner.)

Zeichnen. 2 St. w. Einführung in das perspektivische Zeichnen. Holz- und Gipsmodelle, Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. (Jünemann.)

Quarta.

Ordinarius: **Oberlehrer Wiegandt.**

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der bibl. Bücher. Wiederholung der zwei ersten Hauptstücke des Katechismus nebst Sprüchen; neu das 3. Hauptstück mit Sprüchen. — Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder, Erlernen von 4 neuen. — Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments. (Im Sommer Dr. Müller, im Winter Mauck.) b) katholische. Mit III kombiniert.

Deutsch. 3 St. w. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre, Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta, Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Aufsatz. (Wiegandt.)

Lateinisch. 8 St. w. Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach Ostermann-Müller 4 St. w. Wiederholung der Formenlehre,

namentlich der sog. unregelmässigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele des Übungsbuches von Ostermann-Müller. Mündliches Übersetzen nach demselben Buche. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. w. (Wiegandt.)

Französisch. 4 St. w. G. Plötz' Elementarbuch. § 1-41. Sprechübungen. Wöchentlich eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. (Eichelkraut.)

Geschichte. 2 St. w. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Neubauers Lehrbuch, Teil I. (Wiegandt.)

Erdkunde. 2 St. w. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches; Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Müller.)

Mathematik. 4 St. w. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Abgekürzte Rechnung mit Dezimalbrüchen; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri; die bürgerlichen Rechnungsarten. Geometrie: Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und der Kongruenz der Dreiecke. (Degenhardt.)

Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Phanerogamen mit schwierigerem Blütenbau. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Die niederen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. (Werner.)

Zeichnen. 2 St. w. Übung und Anwendung der geschwungenen Linie. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Stoffmustern und Fliesen), Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen. (Jünemann.)

Quinta.

Ordinarius: Dr. Eichelkraut.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Erklärung und Einprägung der biblischen Geschichten des neuen Testaments, sowie von 4 evangelischen Kirchenliedern; Wiederholung des ersten Hauptstücks; Erklärung und Auswendiglernen des zweiten Hauptstückes nebst Sprüchen. (Schultheis.) b) katholische. 2 St. w. Das zweite Hauptstück von den Geboten. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln. Geschichten des Neuen Testaments. Das Kirchenjahr. (Jünemann.)

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. w. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsies Lesebuch für Quinta; Auswendiglernen von Gedichten; Übungen im mündlichen Nacherzählen. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. 2 St. w. (Eichelkraut.) Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 St. w. (i. S. Orth, i. W. Mauck.)

Lateinisch. 8 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Depo-
nencia; das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an den Lesestoff geübt nach Perthes' Lesebuch für Quinta. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit. (Eichelkraut.)

Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Übungen im Entwerfen von Umrissen an der Wandtafel und in Heften. (Im Sommer: Orth, im Winter: Mauck.)

Rechnen. 4 St. w. Teilarbeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regel-de-tri mit Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. (Werner.)

Naturkunde. 2 St. w. Botanik: Beschreibung und Betrachtung der äusseren Organe wildwachsender Phanerogamen und Zusammenstellung derselben nach Gattungen und Familien, im Sommer. — Zoologie: Beschreibung von Wirbeltieren mit besonderer Berücksichtigung der Reptilien, Amphibien und Fische, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden, im Winter. (Werner.)

Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Taktschreiben. (Schultheis.)

Zeichnen. 2 St. w. Die gerade Linie, Teilung derselben und Bildung einfacher geometrischer Formen. Wiedergabe geradlinig begrenzter Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Die regelmässig gebogene Linie. Blatt- und Blütenformen. Skizzierungsübungen und Gedächtniszeichnen. (Jünemann.)

Sexta.

Ordinarius: S. Oberlehrer Wedemann, W. Hilfslehrer Wenderoth.

Religionslehre. 3 St. w. a) evangelische. Erklärung und Einprägung der hauptsächlichsten biblischen Geschichten des Alten Testaments und der Festgeschichten. Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. Einprägung von 4 Liedern. (Sauer.) b) katholische. 2 St. w. S. Quinta. 1 St. w. Die notwendigen Gebete. Das hl. Messopfer. Das Buss sakrament. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die hl. Stätten. Ceremonien und Gebräuche der Kirche. (Jünemann.)

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4. St. w. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta, Auswendiglernen von Gedichten. Starke und schwache Flexion. Elemente der Satzlehre. Belehrungen über die neueste Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. (Wedemann.)

Lateinisch. 8 St. w. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia nach Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. (Im Sommer Wedemann, im Winter Wenderoth.)

Erdkunde. 2 St. w. Grundbegriffe der mathematischen und physischen Erdkunde. Heimatskunde. Übersicht über die Erde. (Werner.)

Rechnen. 4 St. w. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; allgemeine Dezimalzahlen. Schriftliche Aufgaben aus Harms-Kallius, I. Kursus. (Degenhardt.)

Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Phanerogamen mit einfachem Blütenbau. Im Winter: Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel. (Degenhardt.)

Schreiben. 2 St. w. Taktschreiben: Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge. Wörter und Sätze. (Schultheis.)

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren keine Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

Turnen. 8 Abteilungen in je 3 St. w. 1. Abt. Ober- und Unter-Prima (Degenhardt), 2. Abt. Ober-Sekunda (Jünemann), 3. Abt. Unter-Sekunda (Jünemann), 4. Abt. Ober-Tertia (Jünemann), 5. Abt. Unter-Tertia (Jünemann), 6. Abth. Quarta (Degenhardt) 7. Abth. Quinta (Sauer), 8. Abt. Sexta (Sauer).

Bemerkung: Dispensiert waren aus Gesundheitsrücksichten 24 Schüler.

Turnspiele wurden im Sommer auf dem von der Stadt mietweise für 2 Nachmittage überlassenen Spielplatze im Prüfling von Schülern sämtlicher Klassen unter Leitung der Turnlehrer Jünemann und Sauer geübt.

Am **Baden**, das in der Schwimmanstalt von Ehrlein unter der Aufsicht des Lehrers Sauer nachmittags von 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfand, beteiligten sich im Sommer 1902 85 Schüler aus den Klassen II 1 — Vorkl. 1.

Von 30 Schwimmschülern lernten 18 (60%) schwimmen.

Am Schluss des Sommer-Halbjahrs waren unter 286 Schülern des Gymnasiums 171 = 60% Freischwimmer.

Gesang. 5 St. w. I. Gesangsklasse: Schüler der Prima und Sekunda, Männerchor. Vierstimmige religiöse und vaterländische Chöre. Ausserdem im Verein mit den Schülern der unteren und mittleren Klasse gemischte Chöre. 2 St. w. (Im Sommer Gelhaar, im Winter Sauer.) II. Gesangsklasse: Die Schüler der beiden Tertien und der Quarta. Dreistimmige Chöre und Lieder für Knabenstimmen. Stimm- und Treffübungen in Dur und Moll. Einübung der Sopran- und Altstimme für gemischte Chöre. 2 St. w. (Im Sommer Gelhaar, im Winter Sauer.) III. Gesangsklasse: Die Schüler der Quinta und Sexta. Ein- und zweistimmige Choräle und Volkslieder. Die Tonleiter in Dur. Leichte Stimm- und Treffübungen. 2 St. w. (Im Sommer Gelhaar, im Winter Sauer und Mauck.)

Fakultativer Zeichenunterricht. 2 St. w. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Projektionszeichnen. Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Durchdringungen. Im Sommer 20, im Winter 12 Schüler. (Jünemann.)

Vorschule.

	1.	2.	3.
Religion. a) evangelische 2 St. w. b) katholische 2 St. w. (1-3 comb.)	Eine Auswahl von Geschichten aus dem alten und neuen Testamente unter Anschluss an das Kirchenjahr. Dazu Liederverse und Sprüche. (Mauck) [i. S.: Dr. V. Müller.]	Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Im Anschluss daran Liederverse, Sprüche und die 10 Gebote. (Sauer.)	Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments mit einschlägigen Sprüchen und Versen. Gebete. (Schultheis.)
Deutsch. 1. 9 St. w. 2. 7 St. w. 3. 11 St. w.	Lesebuch von Paulsiek für Septima. Nacherzählen gelesener und erklärter Lesestücke. Deklination, Komparation. Konjugation in den Formen des Indikativs und Konjunktivs, Pronomina, Präpositionen. Der einfache Satz und seine Glieder. Memorieren einer Anzahl von Gedichten, Fabeln u. Märchen. Aufschreiben memorierter Lesestücke. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. (Mauck) [i. S.: Dr. V. Müller.]	Lesebuch von Paulsiek für Oktava. Mündliche Wiedergabe gelesener Stücke. Artikel Substantiv, Verb, Adjektiv, Memorieren einer Anzahl von Gedichten und Prosastücken. Diktate und Aufschreibeübungen. (Sauer.)	Schreiblesen. Lesen in der Frankfurter (Rektoren-) Fibel. Memorierübungen. Deutsche Schrift im Anschluss an die Leseübungen. Tägliche Diktier- und Abschreibeübungen. Anschauungsunterricht im Anschluss an die Bilder der Fibel und die Wandbilder von Leutemann und Meinhold. (Schultheis.)
Rechnen. 5 St. w.	Die 4 Species mit unbekannten Zahlen im Zahlenraume bis 1 Million. Mündliches Rechnen unter Anwendung der Reduktionszahlen nach den gültigen Münzen und gebräuchlichsten Massen und Gewichten. (Mauck) [i. S.: Sauer.]	Die 4 Species im Zahlenkreis von 1-1000 Das kleine Einmaleins. (Sauer.)	Die 4 Species im Zahlenraume von 1-20. Erweiterung bis 100. (Schultheis.)
Schreiben. 1. u. 2. 4 St. w.	Die deutschen und lateinischen Buchstaben Wörter und Sätze. Takttschreiben. (Schultheis.)		Fortgesetzte Übungen zur richtigen Körper u. Federhaltung. Schreiben ins Heft. (Schultheis.)
Turnen. 1. u. 2. 2 St. w.	Die leichteren Frei- und Ordnungsübungen. Geräte: Kletterstangen, Springel, Turnspiele. (Sauer.)		
Gesang. 1. u. 2. 1 St. w.	Tonleiter in Dur, einfache Melodien und Volkslieder (Sauer.)		

Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.
(Von Ostern 1903 an.)

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
a) evang.	Holzweissig, Repetitionsbuch 2,10 M.		Schaefer, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht II, 1,70 M. Frankfurter Gesangbuch 1,30 M.			
Religion	Völker-Strack, Biblisches Lesebuch 1,80 M.					
b) kath.	Wedewer, Lehrbuch für d. kath. Religionsunterr. in 3 Teil, Zus. 5,65 M. — König, Sittenlehre 1,40 M.			Diöcesankatechismus 0,60 M Schuster-May, Biblische Geschichte 0,60 Mk.		
Deutsch	Hopf und Paulsies Lesebuch, die der Klasse entsprechende Abteilung zus. 14,35 M. Regeln und Wörterverzeichnis für die die deutsche Rechtschreibung 0,15 M.					
Lateinisch	Harre, Lat. Grammatik, 2. Teil 2,40 M. H. J. Müller, lat. Übungsb. V 3 M. Cicero Briefe, Auswahl von Lange, 1,40 M.	H. J. Müller, Übungsb. V. (II ¹) 3 M. Ostermann Anh. (II ²) 1 M. Virgil, Auswahl von Lange 1,80 M.	Caesar de bello Gallico, Textausgabe 1,10 M. Ostermann f. III 2,50 M. Ovids Metamorphosen ed. Siebelis-Polle f. III ¹ 2,00 M.	Perthes Latein. Formenlehre 0,80 M. Ostermann Übungsbuch f. IV ² , Ausg. A, 2,40 M.	Ostermann Übungsbuch für V, Ausg. A, 2,20 M.	Ostermann Übungsbuch für VI, Ausg. A, 1,60 M.
Empfohlen werden die lateinischen Wörterbücher von Stowasser 11 M und von Heinichen 7,50 M.						
Griechisch	Koch, Schulgrammatik 3 M. Seyffert, Übungsbuch 2,40 M.		Römer, Formenlehre 1,20 M. Wetzel, Übungsbuch 2,60 M.			
Französisch	Plötz-Kares, „Sprachlehre“ 1,60 M. und „Übungsbuch B“ 2,75 M.			Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang d. franz. Sprache, Elementarbuch v. G. Plötz, Ausgabe B, 2,20 M.		
Englisch	Deutschbein, Grammatik 2,40 M. Irving, Macaulay Lesebuch 2,90 M.					
Hebräisch	Seifer, Grammatik 5 M. Hebräische Bibel 4 M.					
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen I - III, 6,40 M.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen I. Teil 2 M.	Neubauer, Lehrbuch d. deutschen Geschichte für die mittleren Klassen 3 M.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte d. Altertums für Quarta 1,60 M.		
Geographie	Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe B 3,— M. Schulatlas (empfohlen wird der von Debes mit 37 Karten) 1,90 M.					
Mathematik	Reidt, Aufgaben-Sammlung der Arithmetik 3,25 M. Schülke, vierstellige Log. Tafel (II bis I) 0,60 M. Reidt, Stereometrie 1,60 M.	Reidt, ebene Geometrie 2,25 M. Trigonometrie (II) 1,40 M.	Harms-Kallius, Rechenbuch 2,85 M.			
Naturkunde	Sumpf, Grundriss d. Physik 3,70 M. Ausg. A nebst Anhängen für Chemie u. math. Erdkunde 0,40 M. Schilling, Grundriss d. Mineralogie Ausg. A (II) 3 M.		Schilling, Grundriss der Botanik 4 M und Zoologie 4 M. nebst Anhang von Noll 1,50 M. Gies, Schulflora 1,25 M.			
Vorschule 1—3. Deutsch: Frankfurter Fibel (0,85 M.) Hopf u Paulsiek für VII. 1,80 M. u. VIII. 1,50 M.						

Vorschule 1—3. Deutsch: Frankfurter Fibel (0,85 M.) Hopf u Paulsiek für VII. 1,80 M. u. VIII. 1,50 M.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlass vom 7. Juli 1902: Der Oberlehrer Dr. Orth wird vom 1. Oktober d. Js. ab als „schultechnische Hilfskraft“ an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Cassel überwiesen.
2. Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums in Cassel vom 19. Juli 1902: Bestimmte Vorgänge der letzten Zeit haben dem Herrn Minister Anlass gegeben, von neuem darauf hinzuweisen, wie dringend Not es thue, dass die Lehrerkollegien dem Unwesen der Schülerverbindungen fortgesetzt die sorgfältigste Aufmerksamkeit zuwenden, und dass Schüler und Eltern öfters gewarnt werden.
3. Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 18. August 1902: Der Lehrer Mauck wird auf seinen Antrag von den Geschäften der Rendantur bei dem Kgl. Gymnasium vom 1. Oktober d. Js. ab entbunden und dieselben dem Lehrer Jünemann im Nebenamt übertragen.
4. Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums wird der Kandidat des höheren Schulamts O. Wenderoth vom 1. Oktober d. Js. ab bis zum 1. April k. Js. dem Kaiser-Friedrichs-Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer zugewiesen.
5. Ministerialerlass vom 16. Oktober 1902: Die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ treten mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen und Seminarien an Stelle der 1880 eingeführten Regeln und sind von dem genannten Zeitpunkte ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten massgebend. In diesen sind jedoch Schreibungen, die zwar den bisher geltenden Vorschriften, nicht aber den neuen Regeln entsprechen, vor der Hand nicht als Fehler zu behandeln, sondern nur als von den letztgenannten abweichend zu kennzeichnen.
6. In einer Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Dezember 1902 werden „im Interesse der Förderung des für das Wohl der Schüler in erziehlicher wie in unterrichtlicher Hinsicht wichtigen Zusammenwirkens von Eltern und Lehrern“ Anweisungen gegeben, die zumeist an unserem Gymnasium schon seit Jahren ins Leben getreten sind. (Vgl. unter Nr. VI).
7. Laut Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 5. März 1903 werden mit Rücksicht auf die Abhaltung des 2. Wettstreites deutscher Männergesangsvereine vom 4. bis 6. Juni d. Js. die diesjährigen Pfingstferien ausnahmsweise bis zum Schlusse der Pfingstwoche verlängert.

III. Zur Schulgeschichte.

1. Schulzeit und Unterbrechung des Unterrichts. Gesundheitszustand.

Am 8. April wurde nachmittags, nachdem am Morgen die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, das Schuljahr mit einer Andacht und mit Bekanntmachung der wichtigeren Bestimmungen der Schulordnung eröffnet. Geschlossen wird das Schuljahr am 4. April. Zwischen den Pfingst- und Herbstferien fiel der Unterricht in die Morgenstunden von 7–12 Uhr, sonst in die Zeit von 8–1 Uhr. Unterbrechung

erlitt der regelmässige Gang des Unterrichts, abgesehen von den am Kgl. Gymnasium herkömmlichen Dispensationen der katholischen Lehrer an ihren Festtagen, mehr durch Krankheit als durch Beurlaubung der Lehrer. Am ersten Schultage erkrankte Lehrer Mauck und wurde während des ganzen Sommersemesters vertreten. Von Pfingsten ab übernahm den Gesangunterricht der Lehrer am Hochschen Konservatorium Herr Gelhaar, den Unterricht in Religion und Deutsch Herr Kandidat Dr. Müller, Mitglied des Seminars am Goethe-Gymnasium, und die Geographiestunden Herr Oberlehrer Dr. Orth. Im Winter fühlte Herr Mauck sich soweit gekräftigt, dass er seinen Unterricht bis auf die Gesangstunden wieder übernahm und vom Januar ab auf der unteren Stufe auch im Singen wieder unterrichtete. Die übrigen Gesangstunden gab an seiner Statt Lehrer Sauer. Sämtlichen zu der Vertretung berufenen Herren sei auch an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Eintreten zu Gunsten unserer Anstalt herzlichst gedankt. Ausserdem wurden durch Krankheit an Erfüllung ihrer Berufspflichten gehindert: Oberlehrer Wiegandt an 9 Tagen, Hilfslehrer Wenderoth an 6 Tagen, die Lehrer Jünemann, Schultheis und Oberlehrer Degenhardt an 2 Tagen, der letztgenannte daneben durch Krankheit in seiner Familie an 13 Tagen. Beurlaubt war an 3 Tagen Professor Dr. Müller zum Zwecke des Besuches einer Versammlung von Lehrern der Mathematik in Düsseldorf.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Ansteckende Krankheiten veranlassten keine Schulversäumnisse in grösserem Umfang. Dagegen mussten wir leider in diesem Jahre den Tod von drei lieben Schülern beklagen. Am 12. Juni verschied nach längerem Leiden, das ihn schon seit Anfang des Schuljahres von dem Unterricht fern gehalten hatte, Erich Degenhardt, der ein Jahr unserer Vorschule angehörte, ein äusserst liebenswürdiger Knabe, der die Freude aller war, die ihn kannten. 14 Tage später geleiteten wir zur Gruft den Oberprimaner Gustav Fried, den einzigen Sohn seiner Eltern, einen Jüngling, dessen Charakter und Begabung zu den besten Hoffnungen berechtigte, und der durch sein ebenso frisches und angeregtes, wie treuherziges Wesen sich in gleichem Masse die Liebe und Anhänglichkeit seiner Lehrer und Mitschüler erworben hatte. Auch er starb nach längerem Siechtum, über dessen Ursache und Beschaffenheit selbst seine Aerzte bis zuletzt im Dunkel geblieben sind. Einem plötzlichen Unfall dagegen erlag in seiner Heimat während der Weihnachtsferien der Quartaner Ronald Skinner, der erst seit Ostern ein Zögling unserer Anstalt war, sich aber ungeachtet seines lebhaften Temperaments schon recht gut in die ihm ungewohnten Schulverhältnisse — sein Vater ist Ingenieur an der Mekkabahn — hineingefunden hatte.

2. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Am 1. Oktober schied Professor Dr. Orth aus langjährigem Wirken an unserem Gymnasium, dem er seit seiner Gründung seine Kraft gewidmet hatte, um einem Rufe als „technische Hilfskraft“ in das Provinzial-Schulkollegium zu Cassel zu folgen. Wir verloren an ihm einen Lehrer von umfassender wissenschaftlicher Bildung, der seinen Schülern nicht nur Kenntnisse vermittelte, sondern sie auch nach verschiedenen Seiten anzuregen suchte. Auch zeigte er sich stets gern bereit, da, wo es das Interesse der Anstalt wünschenswert machte, neben seinen regelmässigen Berufspflichten noch andere mühevollen Arbeiten zu übernehmen. Sein Andenken wird an unserer Anstalt fortleben.

Da die Berufung des Professors Orth in seine neue Stellung zunächst noch keine endgültige war, so wurde eine Vertretung für ihn angeordnet. Diese übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Wenderoth bis zum Ende des Monats Februar, wo er zu einer militärischen Dienstleistung einberufen wurde, und von da ab bis zum Schlusse des Schuljahres die beiden an den hiesigen Seminaren beschäftigten Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Preime und Reime.

3. Schulfeste und Verwandtes.

Am 28. Mai wurde das Maifest durch Ausflüge sämtlicher Klassen in die Umgebung gefeiert. Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. wurde am 22. März 1902 in üblicher Weise in der Aula begangen. Die Feier des Geburtstages des Kaisers Friedrich fand im Singsaale statt und musste deshalb auf die Teilnahme der oberen Gymnasialklassen beschränkt werden. Leider war nämlich die Aula längere Zeit ihrer Bestimmung entzogen, da die von der Kreisbauinspektion in Auftrag gegebene Herstellung der Schmalwände für weitere Ausmalung durch Herrn Professor Steinhäusen über alles Erwarten ein halbes Jahr in Anspruch nahm. Aus diesem Grunde musste auch die Fortführung der Arbeit des Künstlers selbst aufs nächste Jahr verschoben werden. Die Sedantfeier fand auch in diesem Jahre bei prächtigem Wetter in herkömmlicher Form in Wilhelmsbad unter zahlreicher Beteiligung unserer Schüler statt. Professor Orth hielt eine Ansprache an die Festteilnehmer, in der er seinen Zuhörern wirkungsvoll die Grossthaten des Jahres 1870, insbesondere die Schlacht von Sedan vor die Seele führte. Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Jannar in der festlich geschmückten Aula durch einen Schulakt gefeiert. Oberlehrer Wiegandt hielt die Festrede über die Bedeutung der Kunst für die Schule.

4. Reifeprüfung, Besuch und Revision der Anstalt.

In dem abgelaufenen Schuljahre ward nur eine Reifeprüfung abgehalten, die in ihrem schriftlichen Teile vom 10.—14. Februar, im mündlichen am 24. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. und Oberregierungsrates D. Dr. Lahmeyer stattfand. Sämtlichen (9) Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt; 5 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 26. Mai beehrte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Staatsminister Graf von Zedlitz das Gymnasium mit seinem Besuche und besichtigte die Gemälde in der Aula.

Am 13. und 14. Januar unterzog der Herr Direktor des Provinzial-Schulkollegiums Oberregierungsrat D. Dr. Lahmeyer die Anstalt — zum dritten Male seit ihrem Bestehen — einer eingehenden Revision und wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei. Auch diesmal bezeugte in der Schlusskonferenz zu unserer lebhaften Genugthuung der Herr Revisor seine Freude darüber, dass er sich von neuem davon habe überzeugen können, dass an der Anstalt Zucht und Ordnung herrsche und die Klassen in ihren Leistungen den an ein Gymnasium zu stellenden Anforderungen entsprächen.

IV. Statistische Übersicht.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ol.	Ul.	Oil.	Uil.	Oiil.	Uiil.	IV.	V.	VI.	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1902	12	12	22	28	33	32	47	50	45	281	21	21	14	56
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	12	2	1	5	2	3	3	3	4	35	21	—	4	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	10	19	21	27	25	39	41	36	19	237	21	9	—	30
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	1	3	2	4	2	16	28	4	2*	16	22
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1902/1903	10	19	23	30	32	45	50	44	41	294	25	11	16	52
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	2	2	1	3	3	7	1	1	21	—	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	1	—	2	1	1	1	—	—	6	1	1	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	9	18	21	32	30	43	44	43	41	281	27	12	15	54
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1903	9	18	21	31	30	42	43	44	41	279	27	12	15	54
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . .	19 ₀	17 ₁₅	17 ₁₀	15 ₈	14 ₁₈	13 ₁₈	12 ₁₇	11 ₁₅	10 ₁₆	—	9	8 ₁₃	7 ₁₁	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	170	58	2	58	269	21	7	31	7	—	14	52	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	167	56	2	56	258	19	4	34	6	—	14	53	—	1
3. Am 1. Februar 1903	165	56	2	56	256	20	3	34	6	—	14	53	—	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1902 26 Schüler erhalten; davon sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Verzeichnis
der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

No.	Name u. Ruf-Vorname.	Geburts-		Alter.	Be- kennt- nis bezw Relig.	Des Vaters Stand u. Wohnort.	Angabe der Eintritts- Klasse.	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.
		Ort.	Tag.					An- stalt Jahre	Prima Jahre	
Ostern 1903.										
1	Ahrens, Jakob	Frankfurt a. M.	19. XII. 1884	18 Jahre 3 Mon.	evang	Ingenieur, Frankfurt a. M.	Quarta	7	2	Ma- schinen- baufach
2	Fischbach, Karl	Frankfurt a. M.	20. VI. 1883	19 Jahre 9 Mon.	evang.	† Eisenbahnsekr., Frankfurt a. M.	Ober- Tertia	6	3	Chemie
3	Heinzemann, Karl	Kipfen- berg, Bayern	24. VI. 1884	18 Jahre 9 Mon.	evang.	Dr. phil., Apotheker, Frankfurt a. M.	Sexta	8 ¹ / ₄	2	Baufach
4	Heufemann, Paul	Köln	8. VIII. 1883	19 Jahre 7 Mon.	evang.	† Eisenbahnbetriebs- inspektor, Frankfurt a. M.	Unter- sekunda	5	3	Baufach
5	Münstermann, Theodor	Arnsberg	16. II. 1885	18 Jahre 1 Mon.	kath	Postdirektor, Frankfurt a. M.	Unter- sekunda	4	2	Rechte
6	Pelissier, Woldemar	Frankfurt a. M.	29. IV. 1884	18 Jahre 11 Mon.	evang.	Professor, Frankfurt a. M.	Sexta	9	2	Rechte
7	Rösch, Friedrich	Backnang Württbg.	1. VIII. 1883	19 Jahre 8 Mon.	evang	Prediger, Frankfurt a. M.	Ober- Tertia	4 ³ / ₄	2	Theologie u. oriental. Sprachen
8	Valentin, Veit	Frankfurt a. M.	25. III. 1885	18 Jahre	evang.	† Dr. phil., Professor, Frankfurt a. M.	Sexta	9	2	Ge- schichte u. alte Sprachen
9	Weil, Josef	Merzig a. S.	10. II. 1882	21 Jahre 1 Mon.	jüd.	Privatier, Frankfurt a. M.	Sexta	10	2	Rechte

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenke:

Vom Herrn Minister: Publikationen a. d. K. Preuss. Staatsarchiven Bd. 77. v. Schenkendorf, Jahrbuch d. Jugendspiele f. 1902. Burkhardt u. Meyer, Encyklopädie der Math. Fortsetz. Ascherson, Universitätskalender 1902. Bohn, Physikal. Apparate und Versuche a. d. Schäffermuseum. Knopf, Tuberkulose als Volkskrankheit.

Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Cassel: Universitätschriften.

Vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.: Jahresberichte für 1900/1901.

Von der Handelskammer zu Frankfurt a. M.: Jahresbericht für 1901.

Von den Herren Verfassern, bzw. Verlegern: Werckmeister, das 19. Jahrhundert in Bildnissen. Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden 1901. Verhandlungen der 1. ordentl. Synode zu Frankfurt a. M. G. Wolff u. O. Dahm, Der römische Grenzwall bei Hanau mit den Kastellen bei Rüdingen u. Marköbel. G. Wolff, Die wissenschaftlichen Ergebnisse u. d. Aufgabe der Hanauer Limesforschung. G. Wolff u. Cumont, Das 3. Mithräum v. Hedderheim. G. Wolff, Römische Töpfereien in der Wetterau. Ders., Ockupation der Wetterau durch die Römer. Ders., Bevölkerung des rechtsrhein. Germaniens. Ders., Das Kastell Okarben. Ders., Das Kastell Kesselstadt. Ders., Das Kastell Hofheim. Jac. Eberz, Über den Philebus des Platon.

Von Herrn Professor Dr. Kretzer dahier: L. Schemann, Nachgelassene Schriften des Grafen Gobineau I. Von dem Obersecundaner Hüttenbach: Gatteschi, Panorama des röm. Forums, rekonstruiert.

Anschaffungen:

Celsi de medicina I. VIII v. Daremberg. Scriptores histor. Aug. v. Peter. Petersdorff, Germanen u. Griechen. v. Wilamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch. Wissowa, Religion und Kultus der Römer. Poehlmann, Geschichte des antiken Sozialismus. — Ehrhardt, Franz Grillparzer. Holzhausen, Der Urgrossväter Jahrhundertfeier. H. Hofmann, Wilhelm Hauff. O. Weise, Ästhetik der deutschen Sprache. — Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens. Holzmüller, Elemente der Stereometrie. Andrees Handatlas. — Lohmeyer, Geschichtsbilder, 12 mit Wechselrahmen. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder, 6 mit Wechselrahmen. Cybulski, Tab. 1. 4. 5. 9. mit Wechselrahmen. v. Erckert, Wanderungen der germanischen Stämme. Forbiger, Handbuch der alten Geographie. v. d. Launitz, die Akropolis, Westseite. Marcks, Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. O. Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reiches. M. Lehmann, Freiherr von Stein. Ellinger, Philipp Melanchthon. Crusius, Erwin Rohde. Bezold, Babylon. Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode. Koser, König Friedrich der Grosse. — Nädelin, Schön- und Schnellschreiben. Beier, Die höheren Schulen in Preussen. Beier, Die Berufsausbildung. Lexis, Die Reform des höh. Schulwesens. Wiese, Das höhere Schulwesen IV. Bd. Münch, Didaktik und Meth. des französ. Unterrichts. — Cremer, Bibl.-theol. Wörterbuch zum neuen Testament.

Fortsetzungen:

Von Roscher, Mythologisches Lexikon. Greef, lexic. Tacit. Thesaurus ling. lat. Göler v. Ravensburg, Grundzüge der Kunstgeschichte. Seidel, Hohenzollernjahrbuch. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Lehrproben und Lehrgänge. Hinrichs, Bücherverzeichnis. Rethwisch, Jahresbericht über das höh. Schulwesen. Ostwald, Klassiker der exakten Naturwissenschaften, 124–133. Ed. Meyer, Geschichte des Altertums, V. Klöpper, Französ. Reallexikon. Nissen, Ital. Landeskunde. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst. Leo Meyer, Handbuch der griechischen Etymologie. Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte.

Zeitschriften:

Centralblatt. — Deutsche Literaturzeitung von P. Hinneberg. — Monatsschrift für höheres Schulwesen. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — v. Sybels historische Zeitschrift. — Zeitschrift für den math. u. naturwissenschaftl. Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. — Monatsschrift für das Turnwesen.

2. Schülerbibliothek.

Anschaffungen:

Die Bücher der Klassenbibliotheken für VI—IV wurden repariert und die zerlesenen durch neue ersetzt.

3. Unterstützungsbibliothek.

Von der Verlagsbuchhandlung Velhagen u. Klasing eine Anzahl deutscher u. französischer Schriftsteller in Schulausgaben.

Gebrauchte Schulbücher schenkten: ein Unterprimaner 11 Bände, Herr Dr. phil. Schwartz, ein früherer Schüler der Anstalt, 14 Bände, Herr Juwelier Theobald die von seinem verstorbenen Sohne hinterlassenen Schulbücher, 80 Bände; Herr Skinner die Bücher seines verstorbenen Sohnes, Schülers der IV, 20 Bände.

Für die Unterstützungskasse deren Bestand am Ende des Vorjahrs sich auf 386,42 Mk. belief, gingen ein von den Herren Biel, Gottscho und Deisner je 3 Mk., an Zinsen Mk. 10, ab an bedürftige Schüler 6 Mk., demnach jetziger Bestand 399,42 Mk. Die Festkasse wurde von 239,72 Mk. durch 9 Mk. Zinsen, 3,50 Mk. Strafbeiträge von Schülern, einer Gabe des Herrn Referendars Schwarzschild von 10 Mk. auf 262,22 Mk. vermehrt. Davon gingen ab Ausgaben bei der Sedanfeier 16 Mk. mithin jetziger Bestand 246,22 Mk.

4. Geographische Lehrmittel.

Anschaffungen:

Bildertafeln, Planigloben von Kuhnert, neue Karte der Schweiz.

Geschenke:

Neuendörffer II₂: Einige Kolonial-Produkte. — Vulkan. Asche von der Insel Martinique.

5. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Anschaffungen:

Einige Weingeist-Präparate; Eppler, Tabellen über die chemische Zusammensetzung der menschlichen Nahrung; Keller, Tiere der Vorwelt in 6 Tafeln.

Geschenke:

Von Herrn Theobald hier: 1 Kasten mit einheimischen Schmetterlingen und 1 Kasten mit Mineralien; Krause V: Hasenschädel; Schäfer V: 1 Vogelnest und 1 Schädel vom Kalb; Haas V: 1 Nest des Weibervogels; Privat V: Hirschgeweih; von Bethmann IV: Ei vom Schwan; Kinkeldey III₁: Dornechse; Six III₁: Mineralien; Münstermann II₂: Versteinierung; Erlanger I₂: Mineralien.

6. Mathematische und physikalische Lehrmittel.

Anschaffungen:

Bildertafeln; Kurbel-Rheostat von Hartmann-Braun; Weilburger Wetterkarten; Hartl's Apparate zur Zeigerwage, Bohn's Schrift über das Jenaer Schäffer-Museum.

Geschenke:

Von Schreiber V: Mehrere Stücke Telephon-Kabel. — Arendt I₁: Kegelschnitts-Modell.

7. Zeichenunterricht.

Geschenkt vom Herrn Minister:

4 Stoffmuster, 13 Fliesen, 2 Tafeln mit Blättern, 2 Schädel, 2 Muscheln, 23 Tongefäße, 1 Tasse, 11 Gläser, 2 Zinnkannen, 2 Zinnbecher, 1 Zinnschüssel, 2 antike Metallgefäße, 1 Türklopfer, 1 Hülse, 1 gothischer Kelch, 1 gothischer Leuchter, 1 Leuchter von Schmiedeeisen, 4 Zierformen aus Holz, 21 einfache Gebrauchsgegenstände, 3 Schmetterlingskasten, 10 Pflanzenständer mit Stahlspitzen.

Geschenkt von Schülern:

Kuhn III₂: 4 Muscheln. Neumann III₂: 12 Schmetterlinge. Hauck IV: 2 Schmetterlinge.

8. Turnunterricht.

Anschaffungen:

4 Paar Holzbügelpauschen, 1 transportabler Sturmleuchter mit Sturmbrett, 1 Fußball, 1 Faustball, 2 Schleuderbälle, 6 Gummibälle, 1 Stabhantel, 1 eiserne Kugel, 10 Springstäbe, 12 Gere, 10 Markierstäbe, 1 Luftpumpe, 2 Schnürnadeln, 1 Rollbandmass.

Für die Bereicherung, welche unsere Sammlungen in diesem Jahre durch die Geschenke erfuhren, sage ich allen Gebern auch hier geziemenden Dank.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus sind für sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von Seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Herren Klassenlehrer die erforderlichen Erkundigungen über die betreffenden Schüler rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag auf dem Flur, sowie in den Klassenzimmer des Schulgebäudes bekannt gemacht. Die Eltern werden dringend gebeten, von dieser Einrichtung, so oft es ihnen nur wünschenswert erscheint, Gebrauch zu machen, zunächst aber soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, mit den Herren Klassenlehrern und Fachlehrern in Verbindung zu treten.

2. Es wird von neuem darauf hingewiesen, dass in Rücksicht auf den Gesamtbetrieb des Schulorganismus eine Verlängerung der Ferien nur dann bewilligt werden kann, wenn das Gesuch durch den überzeugenden Hinweis auf den Gesundheitszustand unter Vorlegung massgebender ärztlicher Zeugnisse begründet wird, und wenn es (von besonderen Zwischenfällen natürlich abgesehen) rechtzeitig vor Anfang der Ferien vorgebracht wird.

3. Das neue Schuljahr wird Montag, den 20. April, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung eröffnet. Sämtliche für die Gymnasialklassen angemeldeten Schüler haben sich zu dieser Stunde in dem Gymnasium einzufinden, die in die Vorschule eintretenden am folgenden Tage um 8 Uhr. Für auswärtige Schüler bedarf es bei der Wahl der Wohnung oder der Pension der Genehmigung des Direktors.

Das Aufnahmegeld beträgt 5 Mk., das Schulgeld, das vierteljährlich in einer der ersten Wochen nach den Ferien erhoben wird, für alle Klassen 150 Mk. jährlich.

4. Die Abmeldung der Schüler hat spätestens in der auf den Tag des Schulchlusses folgenden Woche zu erfolgen. Eine Verlängerung dieser Frist tritt ein, wenn bei dem Abmeldetermin zu Weihnachten oder Ostern die Frist vor dem 2. Januar oder dem 1. April ablaufen würde. Erfolgt die Abmeldung nicht bis zu den angegebenen Zeitpunkten, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für ein weiteres Vierteljahr ein.

5. Zur Turnprüfung am 1. April, nachmittags 3 Uhr, sowie zur Schlussfeier am 4. d. Mts. morgens 10 Uhr werden die Angehörigen unserer Schüler höflichst eingeladen.

Frankfurt a. M., den 25. März 1903.

Der Königliche Gymnasial-Direktor
Dr. Hartwig.



